

Folge 014 – Grammatik

1. Temporale Adverbien

Was ist ein Adverb?

Adverbien beschreiben, wann, wo oder wie etwas geschieht. Sie beziehen sich entweder auf ein anderes Wort im Satz (zum Beispiel ein Verb) oder auf den kompletten Satz. Anders als Adjektive beschreiben Adverbien keine Eigenschaften von Lebewesen, Gegenständen oder Sachverhalten, also von Substantiven oder Pronomen.

Adjektiv: *das **frische** Brötchen*
("frisch" beschreibt "das Brötchen" genauer, also das Substantiv.)

Adverb: *Harry geht **schnell**.*
("schnell" bezieht sich auf "gehen" und beschreibt nicht das Substantiv "Harry", sondern die Art, wie er geht.)

Adverbien der Zeit (temporale Adverbien)

Adverbien, die genauer beschreiben, **wann** eine Handlung oder ein Ereignis stattgefunden hat, nennt man Adverbien der Zeit oder temporale Adverbien. Sie geben den Zeitpunkt, eine Zeitdauer oder eine Häufigkeit an.

Die folgenden Zeitadverbien beschreiben, an welchem Tag etwas stattgefunden hat:

gestern	am Tag zuvor
heute	am aktuellen Tag
morgen	am Tag danach
übermorgen	am zweiten Tage nach heute, am Tag nach morgen

Harry – gefangen in der Zeit

Begleitmaterialien

"früh am Morgen" oder "morgen früh"

Das Adverb "morgen" (= am Tag nach heute) schreibt man klein, das Substantiv "der Morgen" (= Tageszeit, früher Tag) groß. Deshalb schreibt man:

heute **Morgen** (= heute früh am Tag)

Ich komme **morgen** früh. (= am Tag nach heute)

Andere Zeitadverbien, die du schon kennst, sind:

endlich ***Endlich** (sind wir) auf der Autobahn!*

immer *Mein Tag ist **immer** gleich.*

zuerst *... **zuerst** das Wetter ...*

Mehr:

Adverbien kann man an den Satzanfang stellen, um sie besonders zu betonen. In diesem Fall rückt das Subjekt im Satz hinter das konjugierte Verb.

Wir haben heute frische Brötchen.



Heute haben wir frische Brötchen.

Diese Satzstellung betont das Adverb "heute". Das kann z. B. bedeuten, dass es gestern keine frischen Brötchen gab, heute aber schon.